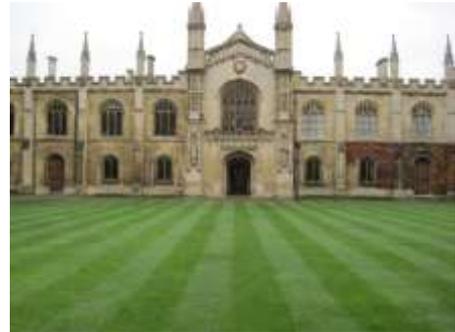


## Mein ERASMUS-Auslandssemester in Cambridge

Ich habe ein sechsmonatiges Praktikum an der *University of Cambridge* absolviert und bin überglücklich, dass ich diese Erfahrung machen durfte. Cambridge ist eine ganz besondere Stadt. Die Colleges durchziehen sich quer durch die gesamte Stadt und verleihen eine ganz besondere Atmosphäre. Überall sind Studenten, der Fluss Cam ist voller Ruderboote und es war schön, ein Teil davon gewesen zu sein. Aber fangen wir doch von vorne an.



### Warum wollte ich eigentlich weggehen?

Für mich stand schon mein gesamtes Studium lang fest, dass ich gerne im Master ins Ausland gehen wollte. Doch diesmal nicht *work and travel* oder Au-pair in Australien oder einem anderen Land, sondern vom Studium aus. In welches Land ich wollte, war mir zu dem Zeitpunkt noch nicht klar. Es zählten für mich sowohl die sprachlichen Aspekte, als auch die Erfahrungen, die ich wohl während meines Aufenthaltes sammeln könnte.

### Planung

Ich habe mich sowohl online als auch direkt vor Ort beim Hochschulbüro für Internationales informiert. Danach stand für mich fest, dass ERASMUS ideale Möglichkeiten bietet ins europäische Ausland zu gehen. Weitere Informationen erhielt ich vom Austauschkoordinator meines Studienganges. Vor allem England hatte mich sehr interessiert, da Englisch perfekt zu beherrschen – auch im Labor – heutzutage eine Selbstverständlichkeit ist.

Bis Februar 2014 konnte ich mich direkt bei meinem Austauschkoordinator bewerben. Zur Bewerbung zählten ein Anschreiben, mein aktueller Notenspiegel und mein Lebenslauf. Danach hieß es abwarten und Daumen drücken.

Ende März kam dann die E-Mail, dass ich einen Platz an der *University of Cambridge* bekommen habe. Die Zusage meiner Arbeitsgruppe und meines Colleges kamen erst Anfang September. Mir wurde eines der drei Frauencolleges in Cambridge – das Lucy Cavendish College – zugewiesen. Eigentlich gehört jeder Student in Cambridge einem College an. Dieses kümmert sich um alles neben dem Studium. Dementsprechend habe ich viele E-Mails bekommen und musste einige Formulare noch vor meiner Ankunft ausfüllen. Unter anderem hat sich das College um meine Unterkunft gekümmert. Dafür gab es ein Formular, wo verschiedene Preiskategorien und Wunsch-Unterkünfte angegeben werden konnten. Außerdem hatte ich schon vor der Abreise einen Plan bekommen für alle möglich teilnahmepflichtigen und natürlich auch sozialen Veranstaltungen in den ersten zwei Wochen. Als alles feststand konnte ich auch Anfang September meinen Flug buchen und alles Weitere organisieren

(wie komme ich an Geld im Ausland/Handyvertragsstilllegung/Zwischenmieter/Auslandskrankenversicherung/etc.).

### **Die Unterbringung in Cambridge**

Wie schon bereits erwähnt wurde meine Unterkunft vom College organisiert. Da ich mich schon im 3. Semester des Masterstudiums befand, wurde ich nicht auf dem College Campus untergebracht wie Bachelorstudenten, sondern *offsite* etwa 10 Gehminuten vom College Campus entfernt. Ich gehörte zu den Glücklichen, die in einem neuen Gebäudekomplex einziehen konnten. Dieser wurde erst im August fertig gestellt und somit waren wir die ersten Bewohner. Etwa 50 Studentinnen haben dort Platz in vier Blöcken auf 2-3 Etagen. Mein Zimmer war im Erdgeschoss und mit ~15 m<sup>2</sup> recht groß. In meinem Zimmer waren ein kleines Bett, Nachtschrank, Schreibtisch plus Schreibtischstuhl, ein Schrank und ein kleiner Sessel. Außerdem hatte ich mein eigenes Bad mit Dusche. Die Küche teilte ich mir mit sechs anderen Mädels von meinem Flur und war sehr groß mit einem Esstisch und Stühlen, zwei Kühl- und Gefrierschränken, zwei Herden plus Ofen und jeder hatte seinen eigenen Bereich für Lebensmittel. Besteck, Geschirr, alles zum Kochen (Töpfe, Pfannen, Gewürze, etc.) mussten wir uns selbst besorgen. Das schöne war aber, dass eine Putzfrau wochentags die Küche geputzt hat, am Wochenende waren wir dafür selbst verantwortlich. Für unser Zimmer und unsere Wäsche waren wir immer selbst verantwortlich. Zum Wäschewaschen gab es einen kleinen Waschraum mit zwei Waschmaschinen und zwei Trocknern. Man musste sich eine Karte besorgen auf die dann Geld geladen wurde. Waschen hat 2£ und Trocknen 1£ gekostet. Außerdem gab es gegenüber von meinem Zimmer einen Gemeinschaftsraum für den gesamten Wohnkomplex. Dieser war sehr geräumig mit drei Couches, zwei Sesseln, einem Fernsehtisch und einem großem Flachbildfernseher.

### **Leben im College**

Wie schon oben erwähnt bestanden die ersten zwei Wochen in Cambridge darin, dass mein College einige Veranstaltungen organisiert hatte. Der eine Teil der Veranstaltungen war, um die anderen neuen Studenten kennenzulernen, der andere Teil bestand aus Pflichtveranstaltungen wie Immatrikulation, Brandschutzübungen, etc. Es wurden auch Sportmöglichkeiten vorgestellt und ich habe mit dem Rudern begonnen. Diese Sportart macht riesig Spaß und sollte wirklich von jedem, der nach Cambridge kommt, ausprobiert werden. Erst klingt es nicht verlockend, wenn man erfährt, dass die Trainingszeiten ab Sonnenaufgang sind. Dennoch bringt die Gemeinschaft einen dazu, morgens aufzustehen und volle Leistung zu bringen. Außerdem gibt es von jedem College aus



die *Formal Dinner*. Dieses besteht aus einem 3-Gänge-Menü im alten Speisesaal des Colleges. Der Dress-Code ist elegant bis schick und als Collegemitglied wird noch ein *Gown* getragen. Dieser ist ein meist schwarzer Umhang und ein Erkennungsmerkmal für den erbrachten Abschluss. Die *Formal Dinner* bieten die Gelegenheit Freunde zu treffen oder neue Leute kennenzulernen. Außerdem kann man Freunde mitbringen oder selbst mitgenommen werden und lernt somit andere *Formal Dinner* kennen.



### **Mein Praktikum**

Mein Praktikum begann im Oktober kurz nach meiner Ankunft. In meiner Arbeitsgruppe waren insgesamt 10 Leute, die fast alle mit mir gemeinsam im Oktober begonnen haben. Anfangs gab es von der Universität einige Pflichtveranstaltungen für sicheres Arbeiten im Labor. Das Arbeiten in meiner Arbeitsgruppe hat mir sehr gefallen, das Arbeitsklima hätte nicht besser sein können. Dementsprechend war es auch nicht schlimm, wenn ich am Wochenende im Labor war. Die anderen waren auch dort und wir haben gemeinsam Mittag gegessen oder sind zwischendurch Kaffeetrinken gegangen. Meine Arbeitsgruppe war noch mit zwei anderen Arbeitsgruppen kooperiert, sodass es insgesamt um die 20 Leute waren. Wöchentlich gab es sowohl ein *Group Meeting* als auch ein *Journal Club*. Jeder muss im *Group Meeting* pro Term sein Projekt vorstellen (20 min Präsentation, 10 min Fragen) und pro Jahr ein interessantes Paper (40 min Präsentation, 10 min Fragen). Ich kannte diese Veranstaltungen vorher nicht, diese sind aber sehr interessant und hilfreich.

### **Fazit**

Ich bin begeistert von dieser Stadt, dem Collegeleben und besonders von meiner super Arbeitsgruppe. Demnach kann ich nur jedem empfehlen, die Chance zu nutzen ins Ausland zu gehen. Die Zeit im Ausland ist es absolut wert. Trotz meiner gesamten Begeisterung von meinem Auslandsaufenthalt möchte ich nicht verschweigen, dass Cambridge eine sehr, sehr teure Stadt ist. England ist generell ein teures Land, also hatte ich schon vor Beginn der Reise damit gerechnet, dass das Leben in Cambridge teuer werden wird. Aber lasst euch davon nicht abschrecken, ein Auslandsaufenthalt lohnt sich immer.